Erscheinen jeden Mittwoch und Sonnabend.

Abonnement: vierteljährlich 12½ Sgr. Durch die Posten 15 Sgr., einschl. Porto u. Steuer.

Einzelne Nrn. 1 Sgr.

XXI. Jahrgang.

Schlesische Gebirgs-Blüthen.

№ 48.

Inserate werden angenommen bis Mittag jedes Dienstags und Freitags.

Preis: die gewöhnliche Spaltenzeile od. deren Raum 6 Pf.

1 bis 5 Zeilen 2½ Sgr.

Waldenburg, Sonnabend den 16. Juni 1855.

Der Notar in der Falle.

(Fortsetzung.)

Da trat ein schön geputzter Herr an Louise und sagte: es sei schön von ihr, daß sie den Muth nicht verliere, und wenn es regne, sei man eigentlich viel heimeliger beisammen. Es freue ihn, diese Bekanntschaft zu machen, er hätte die Ehre Brautführer zu sein. Ach Gott: wie dies Wort Louise durchzuckte, und wie sie plötzlich ihre Augen aufschlug und in das Gesicht sah, welches dieses Wort gesagt hatte! es war ein schönes glattes Gesicht, roth und weiß mit blauen Augen, langer Nase, süßem Lächeln, verziert durch ein blondes Schnäuzchen, welches etwas schamhaft unter der langen Nase durchkroch. Das Halstuch war wohl eng gezogen, die Figur steif, spitz standen die Ellenbogen hinten aus, die Arme hatten sich aus langer Uebung die rechtwinklige Haltung angewöhnt.

Der Herr war nämlich mehrere Jahre mit dem Hochzeiter-Schreiber in einer Gerichtsschreiberei auf dem Lande gewesen, hatte sich endlich nach zehnjähriger Lehrzeit zum Actuar und Notarius aufgeschwungen und wollte sich als solcher in dem Städtchen niederlassen, wo sein Freund einstweilen noch Substitut war. Es schien Louise, als hätte sie solche Holdseligkeit und Schönheit noch nie in einer Menschengestalt vereinigt gesehen, sie fand kaum den Muth zur Antwort, lispelte sie endlich noch einmal so leise, als sie sonst zu reden gewohnt war. Ihr Herz war so voll Seligkeit, daß es ihr bis vor die Luftröhre kam, denn nicht bloß das Reden, auch das Athmen ward ihr schwer. Endlich, eine Stunde später, als angesagt war, nachdem man Boten nach allen Windgegenden ausgesandt, die Kutscher sich fast die Zungen aus dem Munde geflucht hatten, kam der Letzte angerannt. Es war auch ein Beamteter, er trug das Halstuch noch in der Hand; er hatte sich erstlich verschlafen, zweitens sich zu lang mit dem Kamm versäumt, und schließlich ob dem Wichsen der Stiefel, welche nie glänzend werden wollten. Er hatte vor wenig Tagen sie mit Fett eingeschmiert, weil er bei schlechter Witterung an eine Steigerung mußte, jetzt wollten sie ihr Angesicht nicht bald wieder ändern, waren konservativer als viele Menschen. Der gute Mann weinte fast aus Angst und Zorn über das verfluchte konservative Wesen. Und in der That, er hatte Recht. Was hilft es, wenn man mit dem Kopf radikal ist, ihn dreht, je nachdem von Oben geblasen wird, und die Stiefel bleiben konservativ, sind es doch am Ende die Beine, mit welchen man seinen Weg machen muß. Nun konnte man endlich an das Einpacken gehen, was gewöhnlich bei derlei Anlässen ein schwer Stück Arbeit ist, weil man sich die Wagen zu weit, die Menschen zu dünn gedacht. Nun, wenn man recht stößt und drückt, der Kutscher mit grimmigem Gesichte nachhilft, fluchend, man zersprenge ihm den Kasten, findet am Ende doch Jedes sein Plätzchen und der Kasten springt nicht. An einem solchen Tage leidet und duldet Jedes gern und die zarteste Tochter schreit nicht, wenn ihr ein Herr schon halb auf dem Schooße sitzt. Ja, währhafte Töchter nehmen freiwillig schmächtige Freundinnen auf den Schooß, wenn sie Gefahr laufen zu ersticken. Und je gepreßter man sitzt, der Wagen gerade aussieht, wie eine Heringstonne, desto mehr rühmt man, wie heimelig man sich befinde und wie man es nie besser wünsche. Etwas Molest entsteht freilich noch, wenn die Damen gnädig sind und den Herren das Rauchen erlauben; vielleicht mit Beisatz,

sie lebten erst recht, wenn sie Rauch röchen; es dünke sie, ein Herr sei kein Herr, wenn er nicht rauche. Sonderbar wohl stehe Pfeife und Cigarre einem männlichen Gesichte. Was das kostet, bis in dieser Presse die Herren das Rauchzeug bei der Hand haben. Was das für ein Winden und Biegen und Strecken ist, und ohne weibliche Nachhilfe käme man doch nicht zu Stande. Und wenn man es endlich bei der Hand hat, so ist noch kein Feuerzeug da und was da Alles verwunden werden muß, bis man endlich zu Feuer und endlich zu Rauch kommt, hat gesehen, wer mal dabei gewesen ist.

In unendlichem Glück war Louise neben dem Actuar gesessen, die ganze Fahrt war ihr ein himmlischer Augenblick. Sie ahnete, wie vor Gott 1000 Jahre wie ein Augenblick sein können, jetzt da vier Stunden neben einem Actuar zu einem Moment zusammenflossen. Nun, wie es bei einer Hochzeit vor dem Kirchengehen zugeht, weiß Jedermann. Es ist der zweite Aufzug des Schauspiels, welches bei'm Einsteigen aufgeführt wurde, es ist eine respektive Unordnung. Die Einen kommen nie zum Frühstück, die Andern kommen nie davon, man wird nie fertig. Der Sigrist würde aus der Haut fahren, wenn nicht die Neugierde, wie groß das ihm gespendete Trinkgeld sein würde, ihn zurückhielte. In der Kirche ging's ebenfalls wie üblich; einige Freundinnen der Braut weinten, die Freunde des Bräutigams dagegen blieben hölzern und unempfindlich, woran aber weder die Kirche noch der Pfarrer schuld sind. Von wegen jaget Kameele, Büffel, Bisonochsen, Elephanten, ja Rhinozerosse und Giraffen in eine Kirche und laßt einen Pfarrer predigen, so streng er mag: weder Giraffen, noch Rhinozerosse, noch Elephanten, noch Bisonochsen, Büffel, Kameele und anderes Hornvieh wird was Anderes denken, als wenn es nur wieder raus wäre, und nichts Anderes im Auge haben als das Loch, wo es hinein kam, und wenn das nicht mehr sichtbar ist, nach einem andern spähen, wo es wieder 'raus kann. Louise war unter den Weinenden, ihr Schnupftuch war ganz naß, aber es waren selige Thränen, sie rieselten ganz weich und warm über die Wangen nieder. Der Notar dagegen weinte nicht, aber er machte einen steifen Hals und gab genau Acht, ob Alles pünktlich nach Gesetz und Propheten vor sich gehe, nicht irgend ein Formfehler passire, daß er hinten drein sagen könne: die Sache sei zwar vorbei, aber wenn er wollte, er könnte den Pfaffen ringeln, daß ihm die Schwarten wehe thäten, er möchte es aber seinem Freunde nicht zu leide thun und dessen Fraueli, die könnten ihn dauern. Der Notar war von Natur eine ganz gute Seele, d. h. eigentlich eine gute Haut. Ob er eine Seele hatte, das wissen wir nicht. Wenn er eine hatte, so bestand sie hauptsächlich in dem eminenten Vermögen, ein Gesätzlein nachzupfeifen und zwar ununterbrochen so lange, bis man ihm ein anderes vorpfiff. Wahrscheinlich hatte sie ein ähnliches Eingericht wie trompetende Tabacksdosen oder Kasten eines Leiermannes. Nun, Alles auf Erden geht zu Ende, selbst die Zeit, in welcher gepreßte Helden des Zeitgeistes und hölzerne Schreiber in der Kirche sein müssen. Aus dicken Wolken strömte dicker Regen nieder, aber eben das war wieder unaussprechlich schön und heimelig. Nun kam der Herr Notar in seiner unaussprechlichen Holdseligkeit, verbeugte sich so schön er konnte, nahm Louise nicht bloß untern Arm, sondern auch unter seinen Regenschirm und zog dicht hinter dem Ehepaar mit ihr davon. Das war schön und was das für Gedanken gab! aber nicht bloß das war schön sondern der Notar entfaltete eine Sorglichkeit und Höflichkeit, welche Louise nie erlebt hatte. Er trat ihr nicht bloß nie auf die Füße, sondern er leitete sie sogar auf die besten Stellen des Weges.

[Fortsetzung folgt.]

Kleine Zeitung.

Stuttgart, 7. Juni. Prof. Heideloff hat einen Plan dem König von Würtemberg vorgelegt, dessen Billigung derselbe mit der Zusicherung der Unterstützung erhielt, die Burg „Weibertreue," bei Weinsberg, wo der Dichter Justinus Kerner wohnt, wieder aus ihren Trümmern so herzustellen, daß dort eine „Ehrenhalle für verdiente große deutsche Frauen" errichtet werde, im gothischen oder altdeutschen Styl. Die Königin hat das Protectorat übernommen.

Wien. Die Kosten der Rüstung und der Versetzung der ganzen Armee auf den Kriegsfuß beliefen sich bis zum 31. Octbr. 1854 auf 91½ Mill. Gld. Der ordentliche Aufwand für die Armee ist nicht inbegriffen; er beträgt für sich 114 Mill. Zwar haben sich die ordentlichen Einnahmen um 9½ Mill., aber auch die ordentlichen Ausgaben um 8 Mill. vergrößert. Die Summe der ersteren beträgt 245, der letzteren 294, das Deficit des ordentlichen Etats also 49, der Gesammt-Abgang 140 Mill. Die Zinsen der Staatsschuld sind um nicht volle 5½ Mill., also auf 72 Mill. angewachsen.

Paris, 10. Juni. Aus den Departements werden Symtome von Gährungen demokratischer und socialistischer Natur gemeldet, sogar bei den Wahlen machen sich diese Elemente bemerklich.

Aus der Krim. Der grüne Mamelon ist ein Terrainrücken mit dauerhaften Befestigungen und zahlreicher Artillerie; er vertheidigt den Zugang zum Malakoffthurme, dessen Angriff zu erwarten steht. Die Russen hatten vor dem grünen Mamelon Redouten aufgeführt, die eine nach der andern genommen werden mußten, bevor man den Mamelon angreifen konnte. Bei Pelissier's Energie ist es zweifellos, (?) daß alle im Winter von den Russen aufgeführten äußersten Werke verschwinden und unsere Angriffe nicht mehr durch die zahlreichen Redouten und Hinterhalte gehemmt sein werden. Die Alliirten setzten sich in den neuen Werken fest und wurden bei der Affaire vom 7. 502 Russen zu Gefangenen gemacht und 73 Kanonen erobert. Neue Batterien wurden vorbereitet. — Die Räumung Anapa's von Seiten der Russen geschah am 5. Juni.

Kertsch, 7. Juni. Die Expeditionen der Flotte nach Taganrog, Mariapol Geisk (Jeiskoe?) am 3., 5. und 6. Juni sind vollständig gelungen. Wir haben zahlreiche Magazine verbrannt. Zu Taganrog, wo sich 3500 Mann russischer Truppen versammelt hatten, haben die Verbündeten Widerstand gefunden, es ist ihnen jedoch nur ein Mann verwundet worden.

Brussa. In der Nacht vom 28. zum 29. v. M. fand hier abermals ein Erdbeben statt. Im Ganzen sind durch diese Erderschütterungen 80,000 Menschen obdachlos geworden. — Abd-el-Kader wird von Brussa nach Konstantinopel übersiedeln.

Notizen aus der Provinz.

Görlitz, 13. Juni. Gestern früh vor 6 Uhr sprang die Locomotive dicht vor dem Bahnhofe aus den Schienen, von dem Bahnkörper herunter, durchbrach die Umzäunung des benachbarten Gartens und zerstörte ein in ihrem Wege stehendes Sommerhaus. Weiteres Unglück wurde nicht angerichtet.

Löwenberg. Am 9. Juni Nachmittags waren in Märzdorf am Bober um die fünfte Stunde drei Leute auf ihren Kartoffelfeldern beschäftigt, als sie der Regen überraschte und sie unter einer Eiche ein Obdach suchten. Der Vater von 65 Jahren und die Tochter von 19 Jahren wurden vom Blitze getroffen und fielen todt nieder, die Mutter hat eine totale Lähmung des unteren Körpers davongetragen.

Hirschberg, 13. Juni. Am 6. wurde die Angelegenheit des Todtengräbers Feist in Boberröhrsdorf verhandelt. Anklage auf wiederholte Beschädigung und Oeffnung von Gräbern und Entwendung von Sargschrauben. In seiner Vertheidigung suchte sich der Angeklagte zu entschuldigen, daß er sagte, der Teufel habe ihn verleitet. Er wurde zu anderthalb Jahren Gefängniß verurtheilt.

Bunzlau, 7. Juni. Hier ist eine Anzahl junger Männer zusammengetreten, die sich erbieten, Verstorbene unentgeltlich zum Friedhofe zu tragen, die kein Vermögen hinterlassen, oder deren Hinterbliebene hilfsbedürftig sind. Solcher Liebesdienst, wenn noch Jungfrauen hinzutreten, die Sarg und Grab mit Blumen schmücken, muß auf die Trauernden einen wohlthuenden Eindruck machen. Ein solches Begräbniß fand am 6. d. M. statt, wo die Tochter armer Eltern zur Erde bestattet wurde.

Bunte Blätter.

Die Politik im Wirthshause.

Do woar ich nächta ei dar Schenke
Und troank mien'n Schnops ei guder Ruh,
Und ehb ich im und oa gedenke,
Kimmt Richters Franze au derzu.

Mer plandarta vum rußscha Kriege
Und vu dam terkscha Grus-Suldoan;
Do quoam a Berger vo Wallbrige,
's woar a rechtar schmucker Moan.

Dar woar durchhetzt ei olla Fächarn,
Als hott' a sieba Schul'n studirt,
A woar derheem ei olla Löcharn,
Vu dau'n a Durfmoan nischt nich hiert.

A soate ins, 's ging a Terka
Itzt und a Russa goar zu schlecht,
De Tubten foalla wie de Berka,
(Doas, ducht' ich, ihs da Karla recht).

De Engländer sein ock wie de Hoasa,
Se hoan ock mit'n Maula Mutt;
Derbeinde topoarn glee Franzusa
Goar hingerdrein mit grußer Wutt.

Die Zeitunga hoan's glee geschrieba,
Doas se wull nischt erobert hoan,
Doch viela Tausand sein geblieba,
Dar Russ' hot sich ne kriegen lo'an.

Nu wull'n se durten (weeß dar Popel,
Woas doa fer narrscha Noama hoat),
Partu vum Russa 's Sewastopel,
Doas ihs goar sihr an' gruße Stoadt.

Su viel derzahlt dar Freind vum Kriege;
Nu red't ar an vum Gruß-Suldoan,
Alleen, doas woar gewieß an' Liege,
Dar sull glee hundert Weiber hoan.

Ma hoat mit Eener schund zu ringa,
Die tutt monchmeal goar tulle schrei'n,
Wie sullt' ma'r hundert irscht bezwinga? —
Doas meßt' a Hundelaba sein.

Su ducht' ich; klaute mich ganz sachte
Uff beeme zu, zur Schenke 'naus,
Kruch still ei's Bette — hiert, do machte
Mich menue Ale moadig aus.

Sie soate: „Wärscht' ock sitza blieba
„Bem Branntwein, du meschanter Moan!
„Su lange hust dich rimgetrieba,
„Doas insereens ne schluffa koan.

„Pfui, scham' dich, liederlicher Limmel,
„Verseffst a letzta Biehma goar!" —
Ich soate nischt, doakt' Goat eim Himmel,
Doaß ihch ne terkscher Suldoan woar.
4.

Aus Stadt und Umgegend.

* Der Sturm, der den Gewittern am 14. vorherging, hat sich in Dittmannsdorf gegen Mittag zu einer Windhose verstärkt, deren Staubwirbel einem aufgehenden Feuer so glichen, daß Spritzen herbeieilten. Binnen ein paar Minuten wurden mehrere Schindeldächer abgedeckt, eine Scheuer und Bäume umgerissen.

Gerichts-Zeitung.

Waldenburg, 12. Juni. In der heutigen Sitzung des hiesigen Kgl. Kreisgerichts wurde auf Antrag der königl. Staats-Anwaltschaft über nachstehende Vergehen verhandelt und Urtheil gefällt:

Der Schmied Carl Friedr. Ungerathen aus Peterswaldau wegen Landstreichens, Bettelns und einf. Diebsts. zu 3 W. Gef. und Det.; der Tagearb. Friedr. Pohl aus Beutbengrund wegen Widerstandes gegen einen Beamten bei Vornahme einer Amtshandlung, wegen Beleidigung eines öffentlichen Beamten bei Ausübung seines Berufes und wegen Bettelns im ersten Rückfalle zu 5 W. Gef.; der Schneidergesell August Weigelt aus Kapsdorf wegen rückf. Landstr. zu 6 W. Gef. und Det.; der Weber Joh. Christ. Häusler aus Dorfbach wegen einf. Diebsts. und vorsätzlicher und rechtswidriger Beschädigung fremden Vermögens zu 14 T. Gef.; der Bahnwärter Gottfr. Speer aus Seitendorf wegen einf. Diebsts. zu 1 W. Gef.; der Tagearb. Aug. Völkel aus Neu-Cranssendorf wegen wiederh. einf. Diebsts. zu 3 W. Gef.; die unverehel. Joh. Eleon. Breuer aus Reimswaldau wegen Landstr. und Bettelns zu 10 T. Gef. und Det.; der Inw. August Weigelt aus Raspenau weg. einf. Diebsts. zu 1 W. Gef.; die unverehel. Marie Rosine Günzel aus Kaschbach wegen eines versuchten einf. Diebsts. im Rückf. zu 5 W. Gef., 1 J. Verl. der bürgerl. Ehrenr. und 1 J. Stell. unt. Pol.-Auss.; der Weber und Häusler Gottfried Teuber aus Bärsdorf wegen Unterschl. zu 3 W. Gef.; der Tagearb. Heinr. Kahl aus Dittmannsdorf weg. einf. Diebsts. zu 14 T. Gef.; die verwittwete Pietsch Ernest. geb. Süssenbach aus Märzdorf weg. einf. Diebsts., Unterschlagung und wegen Verfälschung eines Gesindebuchs zu 3 W. Gef. und 1 Thlr. event 24 St. Gef.; die unverehel. Ernest. Wilh. Treu aus Liegnitz wegen Unterschlagung zu 3 T. Gef.; die unverehel. Marie Treutler aus Ruppersdorf weg einf. Diebsts. zu 1 W. Gef.; der Inw. und Tagearb. Gottfr. Krause aus Dittersbach wegen einf. Diebsts. zu 14 T. Gef.; die unverehel. Joh. Hel. Heiber aus Bögendorf wegen wiederh. einf. Diebsts. im Rückf. und weg. rückf. Unterschl. zu 3 M. Gef., 1 J. Verl. der bürgerl. Ehrenr. und 1 J. Stell. unt. Pol.-Auss.; die unverehel.. Ros. Hel. Heiber aus Bögendorf wegen wiederh. einf. Diebsts. zu 3 W. Gef.; die unverehel. Carol. Taube aus Neussendorf wegen wiederholten theils versuchten, theils vollendeten Betruges, resp. Theilnahme daran zu 6 M. Gef., 50 Thlr. event. 1 M. Gef., 1 J. Verl. der bürgerl. Ehrenr. und 1 Jahr Stell. unt Pol.-Auss.; der 15jähr. Wilh. Müller aus Tannhausen wegen wiederh. Betruges resp. Theilnahme daran zu 2 M. Gef. verurtheilt worden.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie Waldenburg (1. März — 31. Mai.)

Geboren. März 4. Kapseldreher Wilh. Scholz h. T. Koaksbrenner Krause in Hermsd. S. 6. Amalie Pietsch in Altw. T. 15. Bergm. Ed. Ahnert in Ober-Waldenb. T. 19. Musikus Kirchner h. T. 23. Eisendreher Neumann in Altw. S. 25. Bahnwärter Skornia in Altw. T. 26. Bergh. Seifert in Hermsd. T. Bergh. Rüffer in Weisst. S. 31. Steiger Rachner in Hermsd. T. April 3. Bergh. Ludwig in Dittersb. T. 4. Tischlergges. Giehler in Altw. S. 7. Fabriktischler Goldberg in Altw. S. 12. Tagearb. Gotsche in Althain T. 15. Bergm. Bergel in in Weisst. S. 17. Bergh. Päsler in Dittersb. S. 18. Postexped. Herzog in Altw. T. Tischlermstr. Menz in Ober-Waldenb. S. 20. Gastwirth Seifert in Altw. T. 23. Zimmermann Weihrich in Ober-Waldenb. T. Mai 3. Bergm. Schleibner in Weisst. S. 5. Bergh. Hoffmann in Altw. S. 7. Bergh. Weigel h. S. 10. Glasmacher Klemm in Königswalde T. 11. Bergm. Martin in Altw. T. 13. Bergm. Werner in Altw. S. 20. Bergm. Kaulfuß in Weisst. T. Bergm. Hencke in Hermsd. S. 25. Stubenmaler Rummler h. S. Bergm. Anlauf in Dittersb. S.

Getraut. April 22. Bergh. Heinrich in Altw. mit Amalie Schmidt das. 29. Bergm. Hübner mit Hel. Horn in Weisst. Mai 6. Bergzimmerm. Hübner in Weisst. mit Carol. Hübner in Reimswaldau. 29. Maurerpolir Winkler in Freiburg mit Jgfr. Anna Körner hier. Juni 11. Steiger Völkel aus Polpersdorf mit Maria Körner h.

Gestorben. März 1. Fabrikarb. Ludwig h. T., Stickhusten, 29 W. 3. Bergamtsboten-Wittwe Kreß h., Lungenlähmung, 63 J. 9. Anna Bartsch h. S., Krämpfe, 14 T. 14. Maria Laupitz h., Zahnkrampf, 18 M. 16. Ortsarme Rummler in Altw., Krämpfe, 62 J., 18. Fleischerges. Aug. Appelt h., Verblutung, 23 J. 25. Auguste Preisler h., Abzehrung, 20 J. 26. Bergm. Werner in Ober-Waldenb. Ehefrau, Auszehrung, 49 J. 24. Technologe Anton Fiebig in Hermsd., Schlagfluß, 68 J. 27. Bergm. Carl Krause in Weisst., verunglückte auf dem Stollbergschacht, 25 J. 27. Bergh. Ahnert in Ober-Waldenb. T., Krämpfe, 12 T. 26. Bergtagel. Scholz in Altw., Schlagfluß, 27 J. 29. Porz.-Mal. Ehrlich in Altw. S., Krämpfe, 17 M. April 2. Berginvalide Baltus in Altw., Abzehrung, 59 J. 13. Franziska Effenberger in Altw. S., Abzehrung, 3 J. 12. Schuhmacher Schäl in Altw. T. Keuchhusten, 11 M. 13. Berginvalide Effenberger in Altw., Abzehrung, 65 J. 19. Postexped. Herzog in Altw. T., Schlagfluß, 2 T. 19. Juliane Flechner in Weisst. S., Bräune, 2 J. 21. Arb. Förster in Ober-Waldenb. T., Bräune, 3 J. 24. Wittwe Otremba in Ober-Waldenb., Altersschwäche, 84 J. 25. Schlossermstr. Kühn in Altw., Speiseröhren-Verengung, 62 J. 28. Kammmacher Simon h. Ehefrau, Nervenschlag, 56 J. Mai 4. Berginval. Scholz in Ober-Waldenb., Schlagfluß, 56 J. Bergh. Herrmann h., Lungenschlag, 45 J. 8. Bergtagel. Ipowitz in Neu-Weisst., Nervenentzündung, 21 J. 6. Kapseldreher Winter h., Lungensucht, 57 J. 7. Kapseldreher Kleinwächter in Altw. S., Krämpfe, 1 J. 12. Kürschnermeister Krömer h. T., Krämpfe, 15 W. 14. Des Glasmacher Baworsky h. S., Krämpfe, 3 J. 19. Tagearb. Seraphin in Altw., Schlagfluß, 44 J. 22. Schneider Hötzel in Weisst. S., Keuchhusten, 11 M. 24. Bergm. Menzel h. S., Krämpfe, 2 J. 27. Arbeiter Langemack in Dittersb., Skropheln, 17 J. 28. Böttchermstr. Vogel h., lymphatischen Zehrfieber, 44 J. 31. Hausbesitzer Lachmuth in Altw., Schlagfluß, 67 J. Henr. Schurig h. T., Zahnfieber, 1 J.

Amtsverrichtungen bei der evang. Kirche.
Vom 17. bis 23. Juni 1855.

Sonntags, Frühpredigt, Beichte und Communion: Herr Pastor Lange.
Hauptpredigt und Amtswoche: Herr Pastor Heimann.

Hierzu ein „Allgemeiner Anzeiger" als Beilage.

Allgemeiner Anzeiger.

Beilage zu № 48 der Schlesischen Gebirgs-Blüthen.

Waldenburg Sonnabend den 16. Juni 1855.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Eltern hiesiger Stadt, welche ihre Kinder im Laufe dieses Frühjahrs von Privatärzten haben impfen lassen, werden hiermit aufgefordert, **die ihnen ertheilten Impfscheine bis spätestens den 24. d. M.** in unserem Polizeibureau einzureichen, widrigenfalls die gesetzlichen Strafmaßregeln sofort in Vollzug gesetzt werden würden.

Waldenburg den 14. Juni 1855. **Das Polizei-Amt.**

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Unglücksfällen **ist das Betreten des Rathhausbaues** jedem Unbefugten **ohne Unterschied der Person** verboten. Befugt sind nur die Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung, der Bau-Commission und außerdem die Aufsichts- und Polizeibeamten, sowie die bei dem Bau angestellten Bau-Handwerker und Arbeiter. Desgleichen ist jeder Durchgang durch den Bau untersagt und darf die Passage von der Aue in die Stadt nur auf dem Fußpfade längst der Grenze der Kaufmann Herrn Herrmann Alberti'schen Besitzungen stattfinden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften würden mit einer Geldstrafe bis zu 3 Rthlr. oder im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Gefängnißhaft bestraft.

Waldenburg den 12. Juni 1855. **Das Polizei-Amt.** Vogel.

Auction.

Am 16. d. M., Sonnabends, Punkt 10 Uhr

werden im Waagelokale unsers Rathhauses

eine gute Stockuhr, eine Wanduhr, ein Regenschirm und ein Paar lange Stiefeln

gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Waldenburg den 14. Juni 1855. **Der Magistrat.**

Es sind mir in neuester Zeit mehrfach Briefe zugegangen, welche theils anonym, theils zur Abgabe an mich in den hierorts angebrachten Postbriefkasten gelegt worden sind.

Ich erkläre hiermit ein für allemal, daß ich die ersteren ganz unberücksichtigt lassen, die zweiten dagegen keinenfalls ferner annehmen werde, da mir hierdurch jedesmal Porto entsteht, zu dessen Tragung ich mich aber nicht für verpflichtet halte.

Mittheilungen im Interesse des von mir verwalteten Amtes, sie seien mündlich oder schriftlich, werde ich übrigens jederzeit sehr gern entgegennehmen, und sichere auch, wenn es gewünscht und die Dienstpflicht nicht das Gegentheil gebietet, Verschweigung des Namens zu.

Waldenburg den 14. Juni 1855.

Falkenhayn, Polizei-Sekretair.

Danksagung.

Den aufrichtigsten und innigsten Dank dem Herrn **Dr. Lorenz jun.**, für seine, bei der Behandlung unserer Tochter und Schwester bewiesene Mühe und Aufopferung, durch welche es ihm gelang, die fast Verlorene zur Genesung zu führen. Möge genanntem Herrn die regste Anerkennung der Mitwelt als Belohnung für solchen Fleiß werden.

F. H.

Die französische und sächsische Stickerei- und Weißwaaren-Handlung von J. Meinicke aus Breslau

ist Donnerstag den 14. d. M. in Salzbrunn großer Bazar Nr. 37 eröffnet worden.

Aechte Glanz-Wichse,

die das Leder weich und geschmeidig erhält, empfehle ich im Einzelnen wie im Ganzen, Wiederverkäufern lohnenden Rabatt gewährend.

Ferner offerire

ächt engl. Wagenfett

zur gütigen Beachtung

Waldenburg. **Rudolph Fritsch.**

Engl. Patent-Guttapercha-Glanzwichse von W Both u. Fletcher, in Schachteln a 4 pf., 6 pf., 1 sgr. und ni ¼pfund Kruken a 1¼ sgr., welche an allen (etwa 500) Orten, an welchen sie bis jetzt eingeführt ist, lebhaften Beifall und Umsatz gefunden, desgleichen

Deutsche Glanzwichse,

in Schachteln a 4 pf., 6 pf. und ¼pfd. Kruken a 1¼ sgr., beide Sorten im Ganzen bedeutend billiger, empfing in frischer Waare und empfiehlt

Waldenburg. **F. A. Mittmann.**

Rheumatismus- und Gicht-Pflaster gegen alle rheumatischen und gichtischen Kopf-, Zahn- und Augenschmerzen, Ohrenbrausen, Seitenstechen ꝛc. sowie gegen gichtische Brust-, Kreuz-, Rücken-, Hüft- u. Gliederschmerzen, u. Halsleiden, von **Dr. Blau**, prakt. Arzt und Direktor der Wasserheilanstalt in Langenberg, empfehle ich dem leidenden Publikum als ein sehr bewährtes Mittel zur gefälligen Beachtung.

Waldenburg. **Rudolph Fritsch.**

Engl. Durchzeichnen-Leinwand,
Pflanzen-Papiere,
Oelpapiere, in verschiedenen Größen,
Patent-Canzlei,
Patent-Concept,
Diverse Sorten Briefpapiere,
Blumenpapiere, (farbiges Seidenpapier)
Copier-Dinte,
Engl. Tusch-Dinte,
Berliner Stahlfeder-Dinte,
Rothe und blaue Carmin-Dinte,
empfing und empfiehlt zu den solidesten Preisen

die Schreib- u Zeichnenmaterialien-Handlung
von J. F. Göbbels in Waldenburg.

Aechten Grünberger Weinessig, in bester Güte,
Frische **Stück-Butter,** in einzelnen und größeren Partien,
Baumwolle in verschiedenen Nummern u Farben,
sowie **Rheinische Wolle**
empfiehlt zur gefälligen Beachtung

Waldenburg. **Rudolph Fritsch.**

Avis für Herrn.

Binnen Kurzem werden wir die Ehre haben, in Salzbrunn mit einem großem Lager

eleganter fertiger

Herren-Garderoben

für die jetzige Saison einzutreffen und wie früher in der großen Weinbude an der Promenade unsern Stand haben. Unter Zusicherung der reellsten Bedienung und **auffallend billiger Preise** hoffen wir ein hochgeehrtes Publikum wie früher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Bestellungen werden in kürzester Zeit in unserem Haupt-Magazin zu Breslau modern und solide ausgeführt.

Wiener & Silbermann.

Herren-Garderobe-Magazin in Breslau: Schweidnitzerstr. Nr. 51.
In **Salzbrunn:** Große Weinbude, an der Promenade.

Des Kgl. Preuß. Kreis-Physikus
Dr. Koch's
KRÄUTER-BONBONS
in Originalschachteln zu 5 u. 10 Sgr.

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzen Säften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebrachten **Kräuter-Bonbons** bewähren sich — — wie durch die anerkennendsten Begutachtungen festgestellt — — als **lindernd** und **reizstillend** bei Husten, Heiserkeit, Rauhheit im Halse, Verschleimung ꝛc., und sind durch die in ihnen enthaltene Quintessenz von Kräutersäften und süßen Stoffen von ersprießlicher Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans. Sie **unterscheiden** sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brusttheezeltchen, **Pâte pectorale** ꝛc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Um Irrungen zu vermeiden, ist jedoch genau zu beachten, daß — ***Dr. Koch's*** krystallisirte Kräuter-Bonbons — nur in **längliche**, mit dem **Originalstempel** versehene Schachteln verpackt sind, und daß dieselben in Waldenburg **einzig** und **allein** stets **ächt** vorräthig sind bei **C. G. Hammer u. Sohn**, in Salzbrunn bei **F. Horand** und in Charlottenbrunn bei **Ed. Seyler.**

Verpachtungs-Anzeige.

Die zu Ober-Waldenburg belegene, jetzt den Fabrikbesitzern Herren Gebrüder Alberti gehörige sogen. Hofe-Mahl- und Schneidemühle soll von Johanni d. J. ab meistbietend verpachtet werden und habe ich zur Empfangnahme der Gebote im Auftrage der Herren Besitzer einen Termin auf

den 20. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäfts-Lokal hierselbst angesetzt, zu welchem ich cautionsfähige Reflectanten mit dem Bemerken einlade, daß die näheren Bedingungen sowohl bei mir als im Comtoir der Herren Gebrüder Alberti zu Ober-Waldenburg zu erfahren sind.

Waldenburg den 5. Juni 1855.

Der Königl. Justiz-Rath
Stuckart.

Verpachtungs-Anzeige.

Die sub Nr. 1 zu Atwasser bei Waldenburg sehr vortheilhaft belegene, den Kaufmann Töpfferschen Erben und Erbes-Erben gehörige Wasser-Leinwandmangel soll vom 1. Juli d. J. ab meistbietend verpachtet werden und habe ich im Auftrage der Besitzer einen Termin auf

den 27. d. M.

in meiner Canzlei hierselbst angesetzt, zu welchem ich kautionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken einlade, daß die näheren Bedingungen bei mir zu erfragen sind.

Waldenburg den 12. Juni 1855.

Justizrath **Stuckart,**
Rechts-Anwalt und Notar.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit meine Ankunft in Salzbrunn an, und befindet sich für diese Saison wieder mein

Lager von Sonnen- und Regenschirmen

Bazar Nr. 45. Es ist in den neuesten Dessins auf das Reichhaltigste sortirt, vorzüglich mache ich auf **Regenschirme a 18 Sgr.** und **große seidene Sonnenschirme a 28 Sgr.** aufmerksam. ☞ Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik
von **Herrmann aus Freiburg.**

Spar-Nachtlichte ohne Docht.

Diese Nachtlichte brennen ohne Docht, brauchen sehr wenig Oel, verbrennen nie, sind beim Gebrauch höchst reinlich, so manche Schachtel gewöhnliche Nachtlichte wird damit erspart, daher sie nicht genug empfehlen kann. Bei Unterzeichnetem sind sie zu einem sehr geringen Preise zu haben

Waldenburg. **Rudolph Fritsch.**

Zur gütigen Beachtung.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich für die diesjährige Bade-Saison wieder in Salzbrunn anwesend bin, und empfehle mich einem geehrten Publikum mit der Bitte, mich wie früher mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.

Kleiner Bazar Nr. 51.

Salzbrunn am 5. Juni 1855.

Joseph Schubert,
Schleifermeister aus Bolkenhayn.

Herrmann's

Patent-Nachtlicht

ohne Docht,
welches die ganze Woche nur für
8 Pfennige

Brennöl bedarf, ist Hausfrauen, sowie Gastwirthen der Sparsamkeit halber besonders zu empfehlen. Preis 2½ Sgr. Für Waldenburg nur allein zu haben in der

Schreib- u Zeichnenmaterialienhandlung
von J. F. Göbbels.

Fußboden-Glanz-Lack,

dunkelbraun und hell, vorzüglich zum Anstreichen der Fußböden, ganz geruchlos, trocknet während des Streichens, hat dann den schönsten Glanz, der gegen Nässe steht, ist haltbarer und unbedingt eleganter, wie jeder andere Anstrich. Ich empfehle denselben billigst

Waldenburg. **F. A. Mittmann.**

Vorläufige Anzeige.

Aus den vielfachen an uns gerichteten Anfragen haben wir entnehmen zu müssen geglaubt, daß eine Vertauschung des jetzigen kleinen mit einem großen Format der Zeitung den Wünschen der Mehrzahl unserer geehrten Abonnenten entsprechen würde, und wir kommen diesen Wünschen um so lieber entgegen, als die Einführung eines großen Formats uns Gelegenheit geben wird, das jedesmalige Morgenblatt der Zeitung inhaltreicher auszustatten.

Die **Breslauer Zeitung,** Morgenblatt und Mittagblatt, wird daher zum nächsten Quartal in großem Folio-Format ausgegeben werden.

Die Redaction der Breslauer-Zeitung.

Matjes-Häringe,

das Stück 1½ Sgr., empfiehlt

Die Handlung „zur Palme"
in Waldenburg.

Eine Stube mit Möbel ist zu vermiethen beim Weißgerbermstr. **Maiwald.**

Zur gefälligen Beachtung.

Da ich von jetzt an das Gasthaus zum Mansfelder-Hof, in Pacht übernommen habe, so empfehle ich es einem in- und auswärtigen Publikum und werde für prompte und reelle Bedienung stets Sorge tragen.

Charlottenbrunn im Juli 1855.

August Jahn.

C. Münster aus Breslau

zeigt hierdurch ganz ergebenst an: daß **Donnerstag den 14. d M.** die

Band- u. Spitzenhandlung

in Salzbrunn, großer Bazar Nr. 34, mit einem großen Lager der neuesten

Hut-, Hauben- und Cravatten-Bänder

eröffnet worden ist.

Küsten-Häringe,

das Stück 2 und 3 Pf., im Ganzen billiger, empfiehlt

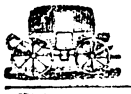
F. A. Mittmann in Waldenburg.

Alte Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Guß- Schmelz- und Schmiedeeisen, sowie Bruchglas, Knochen und Hadern kauft und zahlt dafür die höchsten Preise

C Franke,

wohnh. im engl Hause zu Ober-Salzbrunn.



Ein zweispänniger, 9sitziger Stuhlwagen steht zu verkaufen beim Kaufmann **Carl Ulber** in Altwasser.

Gut gehaltene Mobilien,

bestehend in **Tischen, Stühlen, Sopha's, Spiegel, Schränken**, werden billig verkauft im Kundt'schen Hause in Ober-Waldenburg. Näheres bei Madame **Kundt.**

Ein fleißiger ordentlicher Mangelgeselle, welcher sein Fach versteht und sich über seine gute moralische Führung ausweisen kann, findet in einem Fabrik-Etablissement lohnend und dauernde Beschäftigung. Näheres ist zu erfahren in der Exped. der Schlesischen Gebirgs-Blüthen.

Ein guter Wickelmacher

findet in der Cigarren-Fabrik von **M. Lax** in Waldenburg baldige Beschäftigung.

Eine freundliche Stube mit Möbel ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei der

verw. **Guhl** in Waldenburg.

In meinem Hause ist eine große Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

Waldenburg im Juni 1855.

August Busch, Hutmachermstr.

Wilhelmshöhe.

Sonntag den 17. Juni

Großes

TROMPETEN - CONCERT

von Schippe's Kapelle aus Ernsdorf bei Reichenbach, wozu ergebenst einladet

G Müller.

Männer-Gesang-Verein.

Sonntag den 17. Juni bei günstiger Witterung

Gemeinschaftlicher

Spaziergang

nach Charlottenbrunn und Sophienau. Diejenigen, welche sich dem Zuge anschließen wollen, haben sich bis früh 5 Uhr im Gasthofe zum Schwert einzufinden. Der Rückweg wird über Lehmwasser, Steingrund und Neuhaus eingeschlagen.

Der Vorstand.

Zur Erinnerung an die Schlacht bei

Belle-Alliance

findet Montag, den 18. d. M.

Garten-Musik

und um 9 Uhr Abends

Großer Zapfenstreich

bei bengalischer Flamme statt. Es ladet ein geehrtes Publikum, sowie eine wohllöbliche Schützen-Gilde und den Veteranen- und Krieger-Verein hiermit ergebenst ein **J. Mirus.**

Zur

Einzugsfeier und Tanzmusik

auf Sonntag den 17. Juni ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein und versichert die besten Speisen und Getränke

Neu-Weisstein.

Hindemith,
Gastwirth zur Schifffahrt.

Getreide-Markt-Preis.

Schweidnitz den 15. Juni 1855.

Der Scheffel	weißer Weizen			gelber Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
Beste....	4	—	—	3	25	—	3	8	—	2	16	—	1	16	—
Mittle...	3	10	—	3	7	6	2	26	6	2	11	—	1	10	6
Geringe..	2	20	—	2	20	—	2	15	—	2	6	—	1	5	—

Breslau, den 14. Juni 1855.

Beste...	120-126	120-123	93-95	66-69	45-46 Sgr.
Mittle ..	100	105	90	63	41
Geringe..	80	88	86	59	39

Druck, Verlag und Redaction von C. J. Schlögels Erben in Waldenburg.